**Zeitschrift:** Saiten : Ostschweizer Kulturmagazin
**Herausgeber:** Verein Saiten
**Band:** 29 (2022)
**Heft:** 320

**Rubrik:** Abgesang

**Nutzungsbedingungen**
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

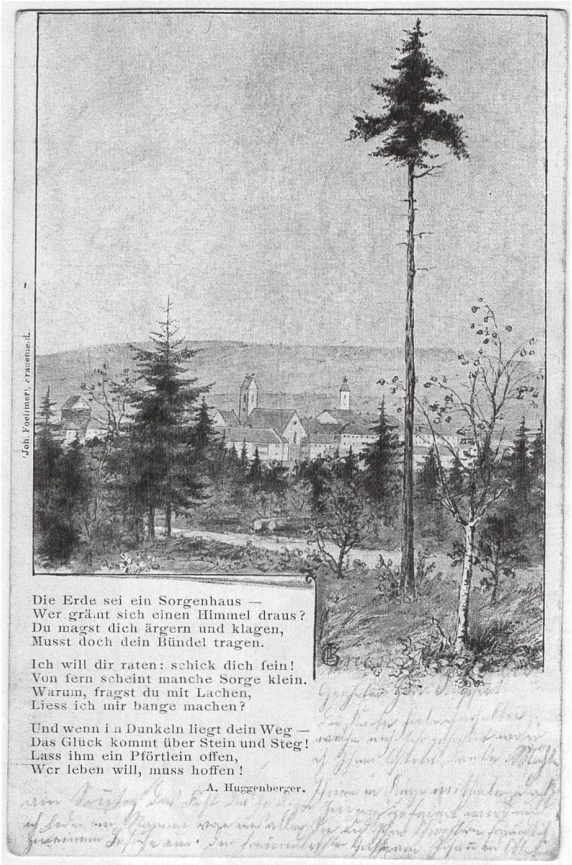
**Conditions d'utilisation**
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

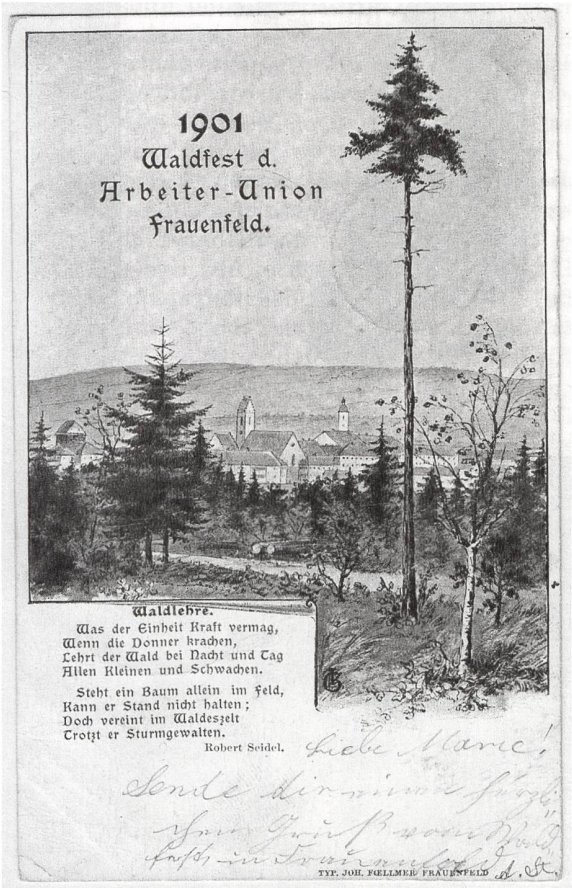
**Terms of use**
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 14.12.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch**

# Waldfest




Bilder: Archiv Stefan Keller

Zweimal dieselbe Karte, verschickt im Sommer 1901, aber jeweils mit einem anderen aufgedruckten Gedicht. Der erste Text stammt von Alfred Huggenberger, einem Bauern und Heimatdichter aus der Ostschweiz, über den 30 Jahre später der Nazi-Minister Joseph Goebbels aufschreiben wird, dieser Mann rede nicht nur von Blut und Boden, er sei selber «ein Stück Boden».

Das andere Gedicht stammt von Robert Seidel, Tuchmacher aus Sachsen, der 1870 vor der Sozialistenverfolgung nach Zürich flieht, dort Lehrer, Journalist und Arbeiterdichter wird. Von Seidel besitze ich eine Broschüre, in welcher er als Redaktor der gewerkschaftlichen «Arbeiterstimme» seinen Vorgesetzten öffentlich vorrechnet, wie jämmerlich wenig Lohn sie ihm bezahlen.

Huggenberger schreibt: «Die Erde sei ein Sorgenhaus – / Wer grämt sich einen Himmel draus? Du magst dich ärgern und klagen / Musst doch dein Bündel tragen.»

Seidel schreibt: «Steht ein Baum allein im Feld / Kann er Stand nicht halten; / Doch vereint im Waldeszelt / Trotzt er Sturmgewalten.»

Huggenberger wohnt nahe bei Frauenfeld. Die Aussicht auf die Stadt, die hier wiedergegeben wird, ist sozusagen seine eigene. Mit dem Bild hat der Text jedoch wenig zu tun, und vielleicht dachte sich der Postkartenverleger einfach: Zur Landschaft etwas Erbauliches von Huggenberger, das verkauft sich bestimmt ganz gut!

Seidel hat mit Frauenfeld nichts zu tun. Seine agitatorische Botschaft von den Bäumen, die vereint stärker sind als einzeln, passt dafür besser zum Bild. Aber der angestrebte Vergleich hinkt fast so sehr wie der Metaphernsalat bei Huggenberger: Bäume wachsen bekanntlich da, wo man sie lässt. Sich bewegen und zusammenrotten, sich vereinen wie die Arbeiter können sie nicht.

Die Seidel-Karte wirbt fürs Arbeiterwaldfest 1901, als Hersteller firmiert der Frauenfelder Typograf Johann Foellmer. Die Huggenberger-Karte ist unsigniert. Vielleicht dachte Foellmer, er lasse sie lieber anonym erscheinen, sonst müsse er dem Autor noch etwas bezahlen. Dann kamen Gewerkschaftskollegen, verlangten eine Karte für ihr Waldfest, und er verwendete das Motiv noch einmal. Bestimmt hat Foellmer auch Seidel nicht nach Abdruckrechten gefragt, doch als Genosse musste dieser einverstanden sein. Zu feiern gab es 1901 den ersten Streik in Frauenfeld. Der bestreikte Patron hatte kapituliert und den Betrieb einem Streikenden verkauft.

Stefan Keller, 1958, Historiker aus dem Thurgau, lebt in Zürich.

zh aw
Zürcher Hochschule
für Angewandte Wissenschaften
Architektur, Gestaltung
und Bauingenieurwesen

Informationsveranstaltung und Ausstellung

**Masterstudiengänge Architektur und Bauingenieurwesen**
**Bachelorstudiengänge Architektur und Bauingenieurwesen**

Samstag, 12. März 2022, 11.00 Uhr

Anmeldung und weitere Informationen
www.zhaw.ch/archbau

Zürcher Fachhochschule

Gewerbemuseum
Winterthur

Bilderbücher:
illustriert & inszeniert
6. März bis
23. Oktober 2022

Mit Live-Zeichnen-Events
und dichtem
Veranstaltungsprogramm

www.gewerbemuseum.ch

Bild: Zéa Schaad

GEWERBEMUSEUM

COMEDIA
Katharinengasse 20, CH-9004 St.Gallen
Tel. 071 245 80 08, medien@comedia-sg.ch

**LUST KREATIV ZU WERDEN?**
**WIR HABEN DIE PASSENDEN BÜCHER**

**www.comedia-sg.ch** mit unseren Buch-, Comic/Manga- und WorldMusic-Tipps und dem grossen Medienkatalog **mit E-Shop!** (auch E-BOOKS)

# Lausiger Unterhalt, schimpfte Sumpfbiber, Chance nicht genutzt.

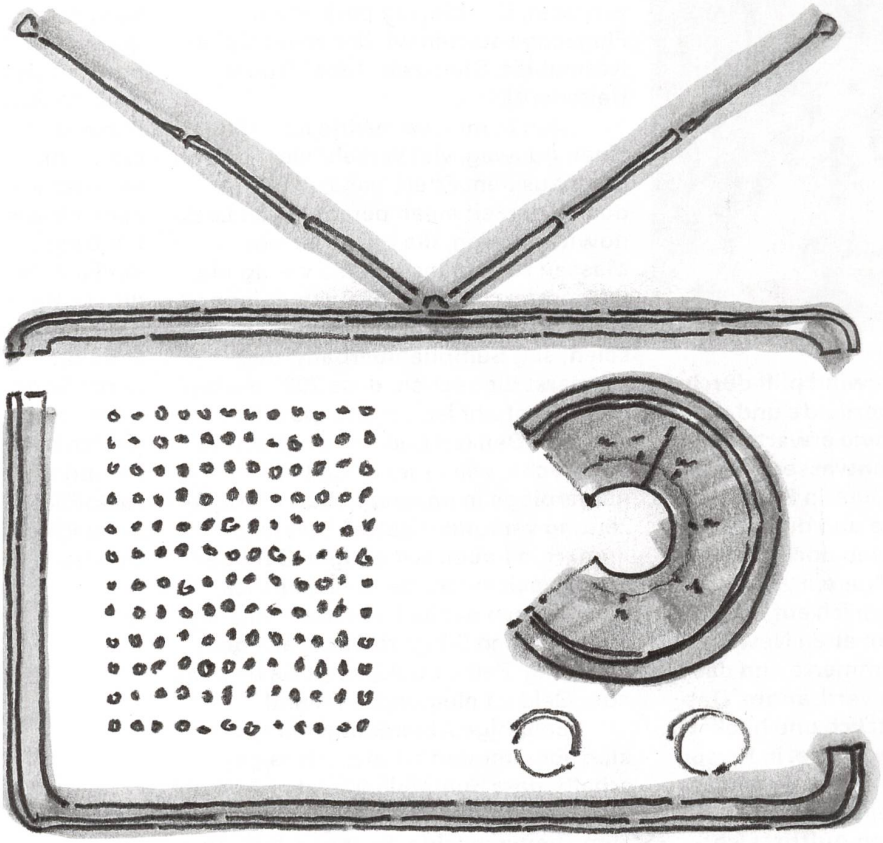
Ein nasskalter Winterwind pfiff durchs Gebälk, der Magen verdaute und die Lunge rasselte, und wie erwartet tränte zuverlässig das Augenwasser, als die fröhliche Schuhverkäuferin Ellen Barkin ihre Schnute auflöste und dem traurigen Polizisten Al Pacino doch noch eine zweite Chance gab. Nur ein weiterer Februarabend, an dem ich auf dem Sofa wohlgenährt in einem alten New Yorker Lieblingsfilm wegdämmerte und das schlechte Gewissen verdrängte. Das stand allerdings plötzlich und höchst unwillkommen in der Stube, in Person von Sumpfbiber, der genau deshalb und zu dieser Zeit gekommen war und seinen unverschämten Auftritt sichtlich genoss.

Aha, Charlie, hockst wieder mal in deiner Zeitfilmflutschwanne, frotzelte er und überreichte mir den angekündigten Sack mit zwei Dutzend Mafiafilmen. Aussortiert, wie so vieles, ich war noch nie so aufgeräumt, fuhr er triumphierend fort. Im Gegensatz zu dir, Charlie, habe ich in der geschenkten Seuchenzeit so ziemlich alles erledigt, was ich immer schon erledigen wollte, wie du weisst, nicht wie du, Charliebster, der du dich einfach im Stillstand eingelullt hast. Lausiger Unterhalt, Chance nicht genutzt, meimei! Natürlich kannte ich die Rede längst, er hatte in den zwei Jahren all seine Sammlungen durchgepflügt und verdichtet und sogar, nur ein Beispiel, Moby Dick gelesen, natürlich war ich neidisch und nagte das schlechte Gewissen. Und natürlich war ich sauer, wenn er mich zum Gipfel seiner Gemeinheit noch Charliebster nannte, ein Kosenamenshass sondergleichen. Ich offerierte ihm, kleine Rache, vertrocknetes Weihnachtsgebäck und einen Kochwein, doch er gab sich keine Blösse. Chance verpasst, Charlie, die parkierten Flugzeuge starten wieder, mein Lieber, Normalität, Stosszeit, Jubel-Trubel-Heiterkeit!

Ach komm, versuchte ich müde einen Ausweg, viel Verkehr viel Vriktion, mit V aus dem Effeff, haha, ich kann doch jederzeit einen persönlichen Lockdown ausrufen, die hysterischen Massen haben uns ebenso wenig nie interessiert wie die «kleinen, feinen Festivalperlen», die nun wieder möglich seien; sag Sumpfiebiberbaby, du erinnerst dich schon, dass 2022 ein typisches Kopfjahr ist, ein Steilpass fürs vertiefte Denken und Prüfungsjahr für die Psyche, wie es jener Gallenstadtnumerologe in unserer liebsten Gratiszeitung verkündet hatte? Und hey, immerhin haben wir einiges Geld gespart, noch ein müder Seuchentrick, wo mir doch der viel gehörte Song der australischen Sängerin nicht aus dem Kopf ging: Zeit ist Geld, singt sie trocken, aber Geld ist niemandes Freund.

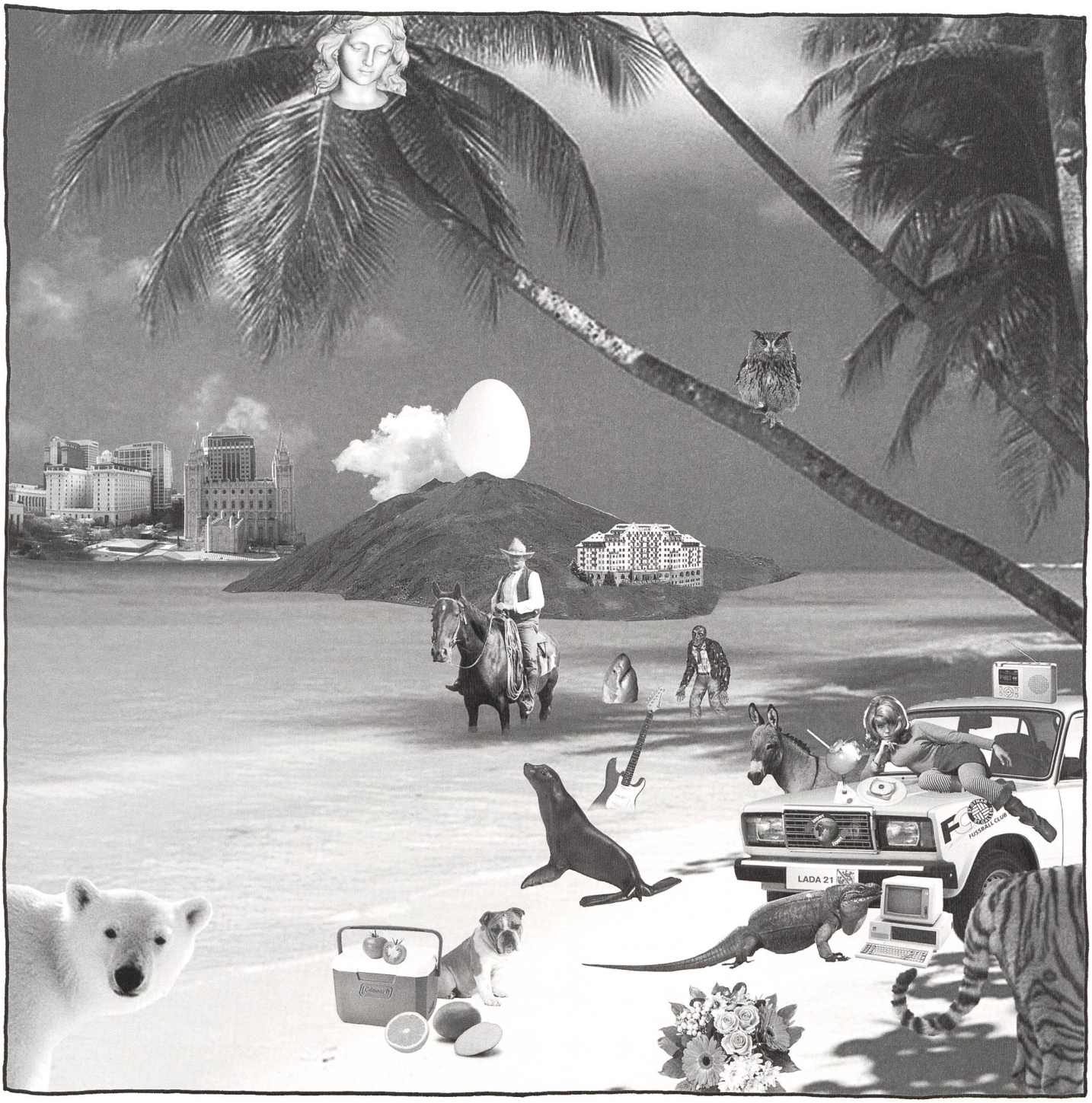
Schäbige Ablenkungsmanöver, klar, aber immerhin hatte ich es geschafft, dass Sumpfbiber jetzt nicht mehr mich, sondern einen Pfahlgenossen zum Thema machte. Er sorgte sich, Seuchenzeit vorbei oder nur gestundet, um Harry Grimm, der seit längerem verschollen war, da war er nicht der einzige, nur dass Harry wieder einmal, halt ganz Harry, wie man ihn kannte, extremer verschwand als die andern. Man habe ihn vor der dritten Welle zum letzten Mal noch beim alten Steinbruch gesehen, ein Hutzelmanndli mit unglaublicher Mähne und endlosem Bart, offenbar habe er sich im steilen Tannenwaldhang unter der Ruine eine Hütte gebaut und lebe von dem, was der Wald her gebe; manchmal tauche er unten am Bach auf, um Forellen zu fischen. Von Hand, wohlgemerkt, blitzartig unters Steinversteck gelangt, er habe ungeheure Fertigkeiten entwickelt, heisst es, einmal sei es ihm sogar gelungen, ein Eichhörnchen zu packen – sicher ein Festtagsbraten.

Mein Glück, dass Sumpfbiber, seinem aufgeräumten Leben sei Dank, mittlerweile zeitig zu Bett ging und also kurz vor Mitternacht aufbrach. Ich versprach ihm, dass wir Harry nach der Schneeschmelze im Steinbruchwald suchen gehen würden, freilich in Begleitung der unverwüstlichen Marie, der guten Miss Gleichmut, die seit jeher den besten Draht zu Mister Grimm hatte. Was ich Sumpfbiber verschwieg: Harry hatte mich im Januar angerufen, er wollte mich mit der Gretschgitarre für sein Omikron Orchestra gewinnen, aber ich winkte ab, als er mir vom Flötisten Bruno erzählte, sorry, nein, bei der Flöte hört der Spass auf, obwohl das grosse Hippierevival nicht zu verhindern ist. Man sollte nicht zu stark ins Grübeln kommen und den Ausgleich durch Sport und Bewegung suchen, um nochmals den Numerologen zu zitieren. Ich hechtete mich also kurz ans Fenster und sichtete dann den Mafiafilmsack: Black Mass war darunter, oh ja, hatte ich gehofft. Film ab, schlechtes Gewissen verdrängt.



LOK
Kulturzentrum
St. Gallen
lokremise.ch

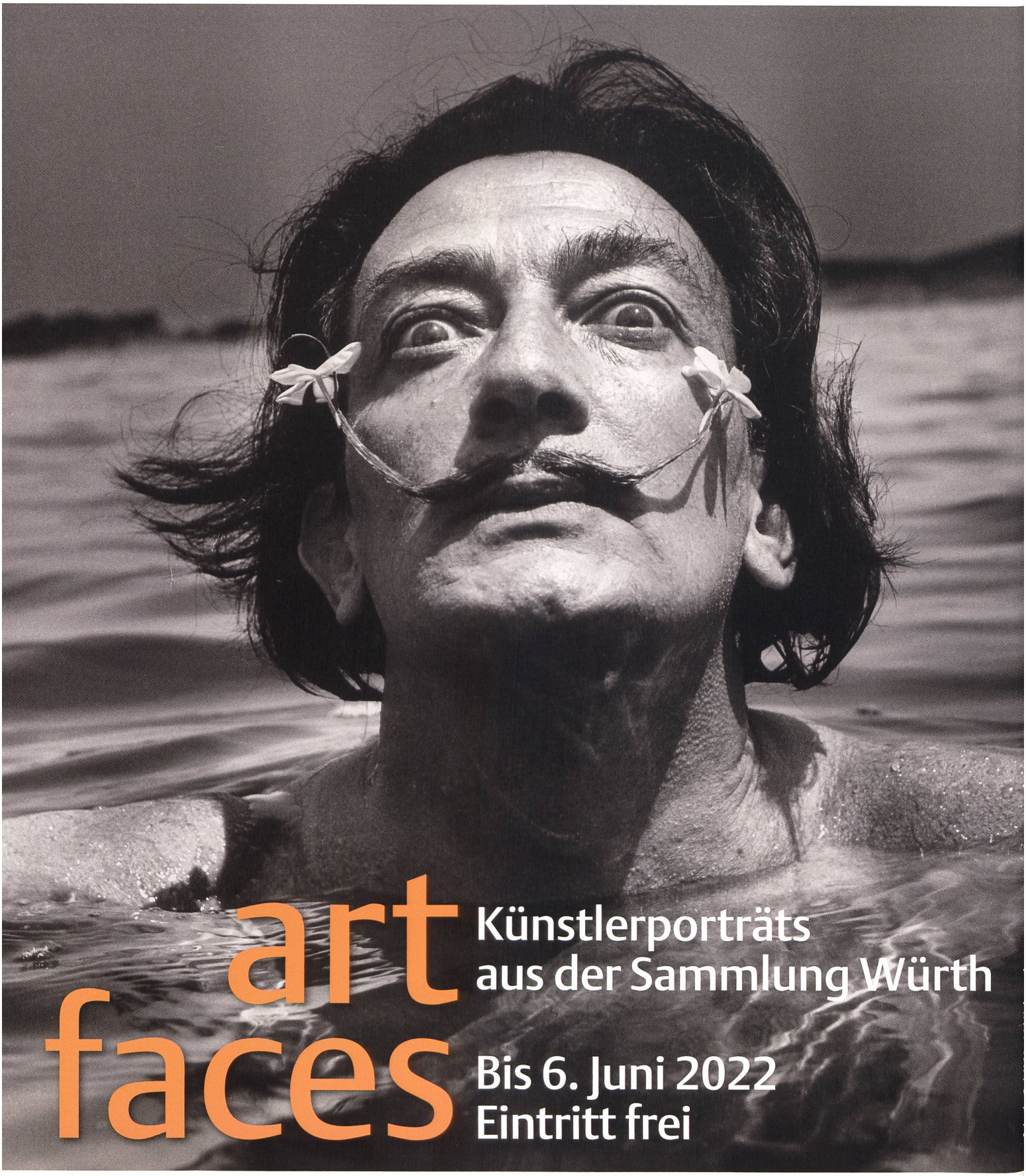
# AU REVOIR MONTI AMERICAN BAR




**Die Monti Bar, bekannt und beliebt für ihre über 1000Drinks umfassende Karte, beendet diesen März nach 36 Jahren den Betrieb. Als Abschiedsgruss ein Bild eines Orts, der sich aus 36 original-Monti Bar-Getränkenamen zusammensetzt;**

| | | | |
|---|---|---|---|
| Alaska | Egal | Keep on Walking | Seehund |
| Angel face | Egghead | Liebestraum | Sonnenschein |
| Aperoland | Eselsmilch | Mango Frühling | St.Moritz |
| Bloody Dog | Fantastic Dream | Nachspiel | Stromboli |
| Blue Lagoon | FC St.Otmar | Orangen Comfort | Tiger Tail |
| Blue Shark | Garden Paradise | Pop Rock | Tomaten-Milch |
| Bull Dog Cooler | Granit | Radio Aktuell | Uhu |
| Computer | Import Export | Russian Car | Winterthur-Cocktail |
| Cowboy | Juke Box | Salt Lake Special | Zombie |

FORUM **WÜRTH** RORSCHACH




**www.forum-wuerth.ch** · Churerstrasse 10 · 9400 Rorschach
T +41 71 225 10 70 · rorschach@forum-wuerth.ch · Eintritt frei

WÜRTH
Alle Kunstaktivitäten des Forum Würth Rorschach sind Projekte von Würth.